

## Nachbarin lag wochenlang tot in der Wohnung

Tagged as : [geruch](#), [in der wohnung](#), [Leichengeruch](#), [Nachbarin](#), [unbemerkt](#), [verstorben](#), [wohnung](#)

Date : 16. Dezember 2017

Guten Tag Herr Wilhelm,

ich bin erst gestern auf Ihren bemerkenswerten Blog gestoßen und habe mich bereits hier regelrecht festgebissen. Ich finde ihre Berichte einfach wahnsinnig intressant und bin absolut begeistert von Ihrem Schreibstil!

Meine Nachbarin, eine sehr dünne alte Dame, wurde gestern tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Vor einigen Wochen habe ich einmal im Treppenhaus einen leichten, etwas unangenehmen Geruch wahrgenommen, der am nächsten Tag wieder weg war. Es roch irgendwie nach verstopftem Abfluss.

Als ich dann gestern das Haus betrat, wurde ich vom selben muffigen Geruch regelrecht erschlagen! Sofort klingelte es bei mir. Ein Rettungsteam hatte kurz zuvor die Wohnung der Nachbarin geöffnet.

Ich habe zuvor immer gehört, dass der "Tod süßlich" riechen soll. Doch das wäre wirklich nicht das erste Wort mit dem ich diesen Geruch beschrieben hätte...

Die Nachbarin muß bereits 2-3 Wochen tot in der Wohnung gelegen haben. Sie soll abends ins Bett gegangen und morgens nicht mehr aufgewacht sein. Heute sah es so aus als würden Angehörige von ihr die Wohnung räumen/putzen. Ich frage mich, wie es möglich war den extremen Geruch so schnell aus der Wohnung zu bekommen?

Und wieso andere Nachbarn und ich den Geruch zuvor nicht oder nur kurzzeitig und schwach wahrnehmen konnten?

Ebenso frage ich mich wie der Zustand der Leiche wohl war, wenn sie wie angenommen zugedeckt wochenlang im Bett lag?

Ich danke Ihnen sehr herzlich für's Durchlesen und freue mich über Antwort von Ihnen.

[Über das Thema "Leichengeruch" sind hier im Bestatterweblog.de schon viele Beiträge erschienen.](#) Bitte mal den Link anklicken und die Artikel querlesen.

Ob der typische Leichengeruch nun als süßlich, muffig oder faulig empfunden wird, hängt meiner Meinung nach auch immer mit der ganz persönlichen Geruchswahrnehmung zusammen.

Wenn ich meine Meinung dazu beschreiben sollte, muß ich sagen, daß ich Verstorbene schon in allen erdenklichen Geruchssituationen erlebt habe. Aber der typische Leichengeruch hat für mich tatsächlich eine süßliche Beinote. Manchmal riecht es in Blumengeschäften in der Ecke mit den Orchideen für mich so, aber das ist bestimmt eine ganz persönliche Einordnung.

Zu dem von Dir geschilderten Fall kann ich nicht so arg viel sagen. Man müßte mehr wissen. Waren die Fenster gekippt, war die Wohnung beheizt, war die Verstorbene zugedeckt, usw.?

Wenn eine Person in ihrer Wohnung verstirbt und wochenlang dort liegt, kommen ja mehrere Geruchsquellen in Frage. Einmal ist das der Verstorbene selbst. Er beginnt sich zu zersetzen, was eine gewisse Geruchsbildung mit sich bringt.

Aber wir wissen, daß Verstorbene durch das Erschlaffen der Muskulatur oft auch noch Kot oder Urin verlieren, was ebenfalls eine gewisse Duftnote hinterlassen kann.  
Hinzu kommen die sekundären Geruchsentwicklungen aus einer Wohnung, in der niemand mehr wirkt. Der Müll beginnt zu gammeln, Abflüsse, die nicht mehr durchgespült werden, beginnen zu riechen und Lebensmittel fangen an zu verderben.  
Ein einziges Brathähnchen, das wochenlang in der Küche herumsteht, kann ein ganzes Haus geruchstechnisch verpesten. Fisch ist da noch schlimmer.

So kann man also gar nicht sagen, welcher Geruchsverursacher für welchen Duft in Deinem Hausflur verantwortlich war.

Bei einer zierlichen, alten Person möchte man fast annehmen, daß die Geruchsbildung nicht so stark ist, wie bei einem dicken Herrn. Die Matratze nimmt viel von den austretenden Flüssigkeiten auf. So kann es sein, daß der Leichnam mehr zusammengefallen ist.

Wie die Angehörigen den Geruch losgeworden sind? Nun, gute Putzmittel, vor allem solche auf Chlorbasis, wirken da wahre Wunder. Wichtig ist natürlich, daß die kontaminierte Matratze entsorgt wird.

